

## **I. Grundlagen des Unternehmens**

Die MEAB Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH, Potsdam (nachfolgend MEAB), ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Bundesländer Brandenburg und Berlin. Die Gesellschafter halten jeweils 50% der Geschäftsanteile.

Der Unternehmenszweck der Gesellschaft ist die Deponierung von Reststoffen, die nachhaltige, umwelt- und ressourcenschonende Behandlung und Verwertung von Abfällen und Sonderabfällen sowie Industrie- und Bauabfällen.

Die MEAB ist ein wichtiger Baustein der Abfallentsorgungskonzepte der Länder Brandenburg und Berlin und betreibt derzeit an drei Standorten in Brandenburg DK I- und DK II-Deponien sowie eine Sonderabfallverbrennungsanlage.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Auch das Geschäftsjahr 2021 war durch die anhaltende COVID-19-Pandemie stark beeinflusst. Ungeachtet der fortdauernden pandemischen Situation sowie zunehmender Liefer- und Materialengpässe hat sich die deutsche Wirtschaft nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr in 2021 deutlich erholt, wenngleich das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht wurde.

Die in 2021 zum Teil deutlich verschärfte Situation in der Beschaffung von Roh- und Einsatzstoffen, der Arbeits- und Fachkräftemangel in Verbindung mit der anhaltenden Pandemie und den daraus resultierenden konjunkturellen Belastungen stellten auch die Entsorgungswirtschaft vor zum Teil immense Herausforderungen.

Für die MEAB war nach einem kurzzeitigen Rückgang der Abfallanlieferungsmengen in den ersten Monaten des zurückliegenden Geschäftsjahres eine stabil positive Entwicklung bis zum Jahresresultimo zu konstatieren. Die Sicherstellung einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft erfordert in einem immer stärkeren Umfang operative, technologische wie auch prozessuale Exzellenz.

Die im November 2020 beschlossene Mantelverordnung wurde aufgrund des Einführens einer Länderöffnungsklausel in 2021 durch Bundestag und Bundesrat erneut beschlossen. Nunmehr wird die Verordnung nach einer Übergangsfrist am 1. August 2023 in Kraft treten.

Die Deponieverordnung ist eine der maßgeblichen Regelwerke für die MEAB. In den Teilen und Anhängen der Deponieverordnung vom 27. April 2009 wurden mit Datum vom 30. Juni 2020 vereinzelt Änderungen vorgenommen. Die Gesellschaft hat die relevanten Vorgaben umgesetzt.

## 2. Ertragslage

Die Mengen- und Erlösbasissteuerungskennzahlen der MEAB für das Geschäftsjahr 2021 sind nachfolgend dargestellt:

	2021		2020		Abweichung	
	Menge	Umsatz	Menge	Umsatz	Menge	Umsatz
	kt	T€	kt	T€	kt	T€
DK I	474,8	20.112,2	471,0	18.102,0	3,8	2.010,2
DKII	222,6	12.311,5	280,3	12.483,6	-57,7	-172,1
Baustoffverwertung	299,8	2.897,2	712,1	3.099,5	-412,3	-202,3
Sonderabfallverwertung Mechanisch Biologische Aufbereitungsanlage	26,7	8.173,0	26,6	8.079,3	0,1	93,7
Sonstige Erlöse	43,8	3.874,9	92,1	7.427,1	-48,3	-3.552,2
	0,0	1.724,6	0,0	3.808,2	0,0	-2.083,6
<b>Gesamt</b>	<b>1.067,7</b>	<b>49.093,3</b>	<b>1.582,1</b>	<b>52.999,6</b>	<b>514,4</b>	<b>3.906,3</b>

Der Umsatz der MEAB ist im Geschäftsjahr 2021 um T€ 3.906,3 auf T€ 49.093,3 gesunken. Ursächlich ergibt sich diese Entwicklung zum einen aus der Beendigung des öffentlich-rechtlichen Vertrages (ÖRE-Vertrag) mit dem Landkreis Märkisch-Oderland (MOL) und in 2021 gesunkenen durch die MEAB entsorgte Abfallmengen.

Die sonstigen Erlöse reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.083,6 auf T€ 1.724,6. In 2020 beinhaltete diese Position Weiterberechnungen im Zusammenhang mit dem ausgelaufenen ÖRE-Vertrag MOL.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um T€ 37.848,3 auf T€ 43.092,9. Hintergrund ist im Wesentlichen die Veränderung, die sich aus der turnusmäßigen Überarbeitung der Langfristplanung ergibt (T€ + 36.142,5). Der gegenläufige Posten findet sich bei den Aufwendungen der Rückstellungszuführung (T€ - 41.922,4).

Die Abschreibung der Deponiekörper basiert auf der Verfüllungsgradentwicklung in der Berichtsperiode. Die weiteren Sachanlagen werden pro rata temporis abgeschrieben. Im Jahr 2021 sanken die Abschreibungen insgesamt um T€ 6.993,7 auf T€ 5.783,1, was sich ursächlich in dem Einmaleffekt aus der außerplanmäßigen Abschreibung in 2021 in Höhe von T€ 7.139,1 (vgl. die Ausführungen unter 8. Korruptionsfall) begründet.

Das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) der MEAB im Geschäftsjahr 2021 belief sich auf T€ 17.551,7 (Vorjahr: T€ 9.907,9). Die weggefallenen Umsätze des ÖRE-Vertrages wurden nahezu durch den Rückgang der Materialaufwendungen und höhere Auflösung der Drohverlustrückstellungen (T€ +2.883) kompensiert. Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergeben sich zusätzlich aus den geänderten Ansätzen der Deponierückstellungen (Anpassung Langfristplanung T€ + 4.114,3), Verringerung der Transportkosten (T€ -3.008,8) und dem Wegfall der Sonderabschreibung 2020 (T€ 7.139,1).

Das Finanzergebnis (Saldo aus Erträgen/Verlusten aus Beteiligungen, Zinsaufwendungen und Zinserträgen) der Gesellschaft wird insbesondere durch Erträge aus dem Masterfonds sowie die Bewertung der langfristigen Rückstellungen und sich daraus ergebende Auf- bzw. Abzinsungseffekte beeinflusst. Im Jahr 2021 betrug das Finanzergebnis der Gesellschaft T€ -9.897,0 gegenüber T€ -8.351,0 im Vorjahr.

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2021 beträgt T€ 6.690,4 (Vorjahr: T€ 947,8). Geplant war ein Jahresüberschuss von T€ 6.148,8. Die positive Abweichung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus den oben genannten Effekten im Betriebsergebnis (T€ + 7.643,8) und Finanzergebnis (T€ -1.546,0) sowie etwas höheren Steuern (T€ -355,19).

### **3. Finanzlage**

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31. Dezember 2021 auf T€ 124.283,2 (Vorjahr T€ 117.592,8), das Gesamtkapital auf T€ 471.790,4 (Vorjahr T€ 448.549,0), was einer Eigenkapitalquote von 26,3 % (Vorjahr 26,2 %) entspricht.

Im Geschäftsjahr 2021 ist ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 4.840,6 (Vorjahr T€ 12.943,0) erzielt worden. Die Investitionen des Geschäftsjahres 2021 wurden vollständig aus dem Cashflow finanziert.

Die liquiden Mittel haben sich im Geschäftsjahr 2021 um T€ 33.657,0 auf T€ 6.327,2 zum Bilanzstichtag verringert. In 2021 mussten aufgrund von bereits in 2017 und 2018 abgeschlossene Darlehensverträge Mittel in Höhe von € 7,3 Mio. aus diesen abgerufen werden.

Im Geschäftsjahr wurden dem im Anlagevermögen bilanzierten Masterfonds keine Mittel für die Finanzierung der Maßnahmen der Sicherung und Sanierung entnommen. Um die Zahlung von Negativzinsen auf liquide Mittel der Gesellschaft zu vermeiden, wurden € 48,1 Mio. in den Masterfonds (Segment Renten) angelegt.

#### **4. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr um € 23,2 Mio. erhöht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Veränderung des Umlaufvermögens (€ -23,2 Mio.), gestiegenem Anlagevermögen (€ +46,4 Mio.), erhöhte Rückstellungen (€ + 12,9 Mio.) und gestiegenen Verbindlichkeiten (€ + 3,7 Mio.) zurückzuführen. Weiteren Einfluss hatte der Anstieg des Eigenkapitals durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres (€ + 6,7 Mio.).

Die im Rahmen der Sicherungs- und Sanierungsverpflichtungen sowie Nachsorge der Deponien zu erwartenden Aufwendungen werden unter Nutzung des unternehmenseigenen Know-how, wie auch externer Dienstleister, zweijährlich im Rahmen eines definierten Planungsprozesses ermittelt bzw. aktualisiert. Insgesamt wurde ein Rückstellungsbedarf in Höhe von ursprünglich € 709,6 Mio. ermittelt. Davon sind bisher € 303,6 Mio. € in Anspruch genommen worden, so dass zum Bilanzstichtag € 406,0 Mio. nominal verbleiben, wovon € 323,7 per 31. Dezember 2021 bilanziert wurden. Die Finanzierung der Maßnahmen ist durch die Finanzanlagen im Masterfonds vollständig gedeckt (bilanziertes Fondsvermögen per 31. Dezember 2021 € 417,1 Mio.).

#### **5. Bericht zur Investitionstätigkeit und Sicherungs-/Sanierungsarbeiten**

Die MEAB investiert regelmäßig und fortlaufend in die Erweiterung der vorhandenen Deponierungskapazitäten. Auf der Basis gesetzlicher Vorgaben und behördlicher Genehmigungen stellt die Gesellschaft zudem nachhaltige Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen an den Deponiestandorten sicher.

Aufgrund der notwendigen Aufarbeitung der in 2019 bekannt gewordenen Korruptionstatbestände bei der MEAB, wurden auch im Geschäftsjahr 2021 verschiedene Erweiterungsinvestitionen wie auch Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen auf einen späteren Realisierungszeitraum verschoben.

Das für das Geschäftsjahr 2021 geplante Volumen für die Erweiterung der Deponierungskapazität betrug T€ 8.182,3, davon wurden T€ 2.833,8 realisiert. Für Sicherung und Sanierung waren Aufwendungen in Höhe von T€ 16.037,7 geplant, wovon T€ 8.132,2 realisiert wurden. Zudem wurden in der Berichtsperiode Ersatzinvestitionen in Höhe von T€ 989,2 getätigt.

## **6. Personalbericht**

Per Jahresultimo 2021 waren im Jahresdurchschnitt 176 Beschäftigte, einschließlich 5 Auszubildende (Vorjahr 179, einschließlich 3 Auszubildende) für die Gesellschaft tätig.

## **7. Covid-19-Pandemie**

Auch in 2021 hat die Covid-19-Pandemie das gesellschaftliche, soziale und wirtschaftliche Leben weltweit stark beeinflusst. Das operative Geschäft der Gesellschaft und damit verbunden die wirtschaftlichen Auswirkungen waren in 2021 stärker als im Vorjahr Belastungen ausgesetzt. Insbesondere in den ersten Monaten des Jahres war ein deutlicher Rückgang der zur Entsorgung angelieferten Abfallmengen zu konstatieren, welcher u.a. auf die negativen rezessiven Entwicklungen aufgrund der Pandemie zurückzuführen ist. Durch ein konsequentes Kostenmanagement in Verbindung mit deutlichen vertrieblichen Anstrengungen wurde schlussendlich ein gutes Jahresergebnis in 2021 erwirtschaftet.

Hauptziele der bei der MEAB im Berichtszeitraum umgesetzten Corona-Maßnahmen waren der Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung der operativen Funktionsfähigkeit des Unternehmens. Hierzu wurden die vom Bundeswirtschaftsministerium empfohlenen Hygiene- und Abstandsregeln im Unternehmen konsequent umgesetzt. Zudem wurden teilweise versetzte Arbeitszeiten organisiert und Homeoffice-Möglichkeiten geschaffen.

Die Sonderabfallverbrennungsanlage der MEAB ist ein wichtiger Entsorgungsbaustein für Krankenhausabfälle in der Region. Das in 2020 überarbeitete Notfallkonzept wurde auch in 2021 umgesetzt. Die Anlage war in 2021 jederzeit in der Lage, die coronabedingt erhöhten Abfallmengen zu entsorgen.

## **8. Korruptionsfall**

Im Dezember 2019 wurde bekannt, dass die Staatsanwaltschaft Neuruppin gegen den vormaligen Geschäftsführer der MEAB ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts auf korruptives Handeln eingeleitet hat.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Korruptionsverdachtsfälle mit einer hohen Intensität und Sorgfalt aufgearbeitet. Hierzu wurde vom Aufsichtsrat eine Rechtsanwaltskanzlei mit einer dezidierten Investigation beauftragt. Der Bericht der Investigation liegt allen Organen der Gesellschaft vor.

Auf Basis, der im Jahr 2020 im Rahmen des mit einer hohen Intensität und Sorgfalt aufgearbeiteten Korruptionssachverhaltes gewonnenen Erkenntnisse wird davon ausgegangen, dass der MEAB ein erheblicher Schaden entstanden ist.

Im Zuge des Jahresabschlusses 2020 wurden die bilanzierten Werte des Sachanlagevermögens der Gesellschaft überprüft und eine außerplanmäßige Abschreibung von T€ 7.139,1 vorgenommen. In der Berichtsperiode waren keine weiteren außerplanmäßigen Abschreibungen notwendig.

Die sich aus den Korruptionssachverhalten ergebenden Schadensersatzansprüche der MEAB gegen verschiedene natürliche und juristische Personen werden im Wege von Zivilrechtsklagen geltend gemacht.

Die aus der Aufarbeitung der vorgenannten Vorfälle gewonnenen Erkenntnisse waren Grundlage für die bei der MEAB eingeleiteten Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und Korruptionsprävention. So wurde die Gesellschaft, unter Berücksichtigung rechtlicher wie auch operativer Erfordernisse, organisatorisch und teilweise personell neu aufgestellt. Zudem wurde bereits in 2020 ein Compliance-Management-System installiert, welches neben einem präzisen Regelwerk verschiedene Möglichkeiten zur Meldung von dolosem Verhalten oder korruptiven Handlungen, einschließlich einer Whistleblower-Hotline für Mitarbeiter, wie auch Dritte bietet. In 2021 wurde das Compliance-Management-System durch die Interne Revision auf seine Wirksamkeit hin überprüft. Die Systeme der Gesellschaft werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Die MEAB ist seit Jahrzehnten als kompetenter und verlässlicher Partner in Entsorgungsfragen in der Region Brandenburg/ Berlin etabliert. Auf der Grundlage der stabil guten Marktstellung und des langjährigen Know-how ist die Gesellschaft in der Lage, Marktopportunitäten konsequent zu nutzen und Risiken frühzeitig zu erkennen und abzuwehren.

Die anhaltend positive wirtschaftliche Entwicklung der Region Brandenburg/Berlin und die damit verbundene anhaltend intensive Investitions- und Bautätigkeit sichert der Gesellschaft nicht nur ein stabiles Ertragsniveau, sondern bietet insbesondere auch im gewerblichen und industriellen Bereich Chancen zur Erschließung neuer Markt- und Kundensegmente.

Auf Basis des langjährigen Know-how in der Deponierung von mineralischen Abfällen baut die MEAB die Voraussetzungen zur Entsorgung technologisch anspruchsvoller Abfälle konsequent auf und aus. Es wird erwartet, dass sich hier weitere Chancen zur Erschließung neuer Abfallfraktionen ergeben werden.

Schlussendlich bieten die Deponien der MEAB ausreichende Kapazitätsreserven, um die Marktnachfrage mittel- bis langfristig bedienen zu können. Dessen ungeachtet, werden derzeit verschiedene

Deponieprojekte der Klassen I und II in der Region vorangetrieben bzw. haben den Betrieb aufgenommen.

Die Sonderabfallverbrennungsanlage der MEAB ist eine wichtige Säule der thermischen Entsorgung gefährlicher Abfälle in der Region. Derzeit werden Investitionsmöglichkeiten in die Anlage technisch und wirtschaftlich geprüft, um deren Verfügbarkeit langfristig sicherstellen zu können. Mit einer Investitionsentscheidung ist in 2022 zu rechnen.

In 2021 erfolgte ein von der Geschäftsführung beauftragter verdeckter Sicherheitstest der MEAB IT-Infrastruktur durch ein Fachunternehmen. Es wurden Angriffe auf externe Systeme wie die Website und das Kundenportal, interne Systeme wie Firewalls, WiFi-Netze und lokale Server simuliert und analysiert. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass die IT-Infrastruktur der Gesellschaft gegen Angriffe von außen gut geschützt ist. Die internen Systeme waren teilweise nicht vollumfänglich geschützt, wenngleich keine gravierenden Sicherheitslücken festgestellt wurden. Sämtliche im Rahmen des Reviews identifizierte Sicherheitslücken wurden zwischenzeitlich geschlossen. Die nicht sicherheitsrelevanten Anpassungen werden im Laufe des 2. Quartals 2022 vorgenommen werden.

Die Einhaltung gesetzlicher und genehmigungsseitiger Vorgaben wird bei der MEAB fortlaufend überprüft und sichergestellt.

Die COVID-19-Pandemie, welche bei der MEAB im Zuge der Bewältigung der Herausforderung zu organisatorischen, prozessualen und technologischen Optimierungen führte, stellt dessen ungeachtet ein signifikantes Risiko dar. So besteht neben den direkten gesundheitlichen Risiken für jeden Mitarbeiter der Gesellschaft insbesondere das Risiko einer eingeschränkten Operationsfähigkeit der Gesellschaft. Des Weiteren hatte die Pandemie einen negativen Einfluss auf die konjunkturelle Situation und damit auch auf das operative Geschäft der MEAB.

Die MEAB bildet für die sich aus dem Deponiebetrieb ergebenden Sicherungs- und Sanierungsverpflichtungen langfristige Rückstellungen. Die dafür vorzuhaltenden finanziellen Mittel sind in Wertpapieren, gebündelt in einem Masterspezialfonds, angelegt. Kursschwankungen und die Zinsentwicklungen bieten hier Chancen wie auch Risiken. Sich aktuell aus Einflüssen des Ukraine-Krieges ergebenden Absenkungen der Kurswerte sind vor dem Hintergrund des sehr langfristigen Anlagezeitraums zu vernachlässigen.

Die mit dem Ukraine-Krieg verbundenen wirtschaftlichen Konsequenzen und steigenden Preise werden finanzielle Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Eine genaue quantitative Aussage kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgen.

Bisher wurden keine unerlaubten Zugriffsversuche auf die IT-Systeme verzeichnet. Es wurden und werden weiterhin technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um sich den Herausforderungen im Kontext des Ukraine-Krieges anzupassen. Hierzu gehört beispielsweise die erhöhte Überwachung der IT-Infrastruktur sowie die Sensibilisierung aller Beschäftigten.

Die MEAB hat ein dem Geschäftsbetrieb und den daraus resultierenden potenziellen Risiken angemessenes Risikomanagementsystem implementiert. Im Rahmen eines strukturierten Risikoerfassungsprozesses werden turnusgemäß marktseitige, regulatorische und technische Risiken erfasst, bewertet und Handlungsnotwendigkeiten festgelegt. In 2021 erfolgte eine Überprüfung des Risikomanagementsystems auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Nach derzeitigem Kenntnisstand und vor dem Hintergrund der vorstehenden Ausführungen ist nach Einschätzung der Geschäftsführung weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller derzeit bekannten Risiken, unter Substanz- und Liquiditätsaspekten, eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft erkennbar.

## **V. Prognosebericht**

Für die kommenden Geschäftsjahre wird mit einer anhaltend anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Situation gerechnet. Zumindest für das erste Halbjahr 2022 wird mit einem Anhalten der pandemischen Lage zu rechnen sein. Vor diesem Hintergrund, aber auch wegen der bestehenden Lieferengpässe für verschiedene Einsatzstoffe sowie den sich verschärfenden Arbeits- und Fachkräftemangel, ist mit Herausforderungen für die wirtschaftliche Entwicklung zu rechnen.

Dessen ungeachtet wird davon ausgegangen, dass die durch die MEAB zu entsorgenden Abfallmengen weitgehend auf dem Niveau der Vorjahre liegen werden. Die Geschäftsführung geht von einer stabil positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung der MEAB, leicht unter dem Vorjahresniveau, aus.

Im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wird die MEAB, wie bisher, die Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiterschaft, wie auch Dritte, situativ anpassen.

In 2022 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von € 4,2 Mio., davon T€ 160,0 für die Erweiterung der Deponiekapazitäten geplant. Für Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen auf den Deponien der Gesellschaft werden Mittel in Höhe von € 13,7 Mio. bereitgestellt. Die Finanzierung der vorgenannten Maßnahmen erfolgt aus Eigenmitteln.



Auch in 2022 wird die Gesellschaft konsequent mit an der Weiterentwicklung und Erschließung der relevanten Markt- und Kundensegmente arbeiten. Die Sicherstellung eines nachhaltigen Betriebes der Sonderabfallverbrennungsanlage wird einen weiteren Schwerpunkt bilden. Schlussendlich werden die laufenden Projekte zu Nachhaltigkeit, Digitalisierung und operativ-technologischen Exzellenz fortgeführt werden.

Potsdam, 3. Juni 2022



Frank Mattat  
Geschäftsführer